

Unterwegs auf der Vieting-Junior-Spur

Stadtplan mit interessanten Anregungen speziell für Kinder und Jugendliche entwickelt

Parchim • Innerhalb des Projektes „Schulen – Vereine – Ehrenamt“ stellten Birgit Naxer von der Kontakt- und Informationsstelle für freiwilliges Engagement und Dirk Zaske, Vorsitzender des Altstadtvereins, vor kurzem Schulleitern, Lehrern und Vereinsmitgliedern verschiedene Spuren durch die Stadt Parchim vor. In Anlehnung an die 1. Parchimer Erbsenspur, die bereits von Norbert Goldenbohm sehr eindrucksvoll präsentiert wurde (SVZ berichtete,) entstand z. B. die „Vieting-Junior-Spur“. Sie wurde speziell für Kinder und Jugendliche bzw. Interessenten aus Jugend- und Freizeiteinrichtungen der Stadt Parchim entwickelt.

In Vorbereitung dazu haben der Verein Bürgerkomitee Südstadt mit der Initiative „Zusammen in Parchim“ gemeinsam mit Schülern aus der Eldestadt und mit fachlicher Unterstützung von Dirk Zaske Ideen gesammelt und umgesetzt. Es wurden Einrichtungen und Spielplätze aufgesucht, fotografiert und beschrieben. Eingeflossen sind auch Zeichnungen und Handschriften aus dem Geschichtswettbewerb „Ich träum von einer schönen Stadt“ sowie Bilder aus dem Foto- und Malwettbewerb „Parchim(er) aktiv“. Entstanden ist mit Hilfe und Engagement vieler Jugend-



Birgit Naxer und Dirk Zaske während der Präsentation des Stadtplanes für Kinder und Jugendliche

Foto: privat

licher ein Stadtplan in Form eines Falblattes mit interessanten Anregungen. Er lädt ein, sich auf Spurensuche durch unsere Stadt zu begeben und viel Neues und Erlebenswertes zu entdecken. Man findet u. a. jugendgemäße Hinweise auf Wallanlagen, Badeanstalt, Kino, Turnhalle, Adressen und Öffnungszeiten von Jugend- und Freizeiteinrichtungen, Bibliothek und vieles mehr. Schulen können die-

sen speziellen Stadtplan für Wander- und Projekttag sowie für den Unterricht nutzen. Er eignet sich ebenso für Ferienfreizeiten und um Einheimische und Besucher auf Spurensuche zu schicken. Kinder- und Jugendeinrichtungen dient er zur besseren Orientierung. Für Schulhorte und Kindergärten gibt es interessante Einsatzmöglichkeiten. Mit etwas Phantasie und Kreativität lässt sich diese

Spur noch individuell ausbauen, womit immer wieder neue Nutzungsmöglichkeiten geschaffen werden können. Inzwischen haben schon mehrere Schulen aus dem Landkreis dieses Falblatt angefordert.

Falblätter auch in der Stadinfo erhältlich

Dank der finanziellen Unterstützung von Stadt, Landkreis und Land M-V sowie der Spenden und Eigenmittel des Trägervereins kann die „Vieting-Junior-Spur“ an Kinder- und Jugendeinrichtungen durch das Jugend- und Familienzentrum „Club am Südring“ sowie das ZIP-Büro kostenlos abgegeben werden.

In ähnlicher Form werden die Spuren „Parchim von der grünen Seite“ – Entdeckungen auf einem stadtoökologischen Spaziergang – und die erste „Parchimer Erbsenspur“ mit historischen Gebäuden der Stadt in Englisch angeboten. Auch hier haben Jugendliche maßgeblich mitgewirkt. Die entsprechenden Falblätter sind erhältlich bei der Parchimer Stadtinformation, auf dem Bahnhof und in den beiden genannten Einrichtungen. Weitere Informationen erteilt das ZIP-Büro, Ebelingstr. 33, Parchim, Telefon 03 871/63 2165 **K. G.**

SVZ
23.04.03
S. 15

Vereineinformationen

Wie erlangt man Gemeinnützigkeit?

Parchim/sb/VK-rR. Die Kontakt- und Informationsstelle für Freiwilliges Engagement in Parchim – kurz ZiP genannt – hatte kürzlich zu einem Erfahrungsaustausch zu einer „Großen Runde“ eingeladen.

Gekommen waren Vereine aus der Stadt und der Umgebung, um sich diesmal zu Finanz- und Steuerfragen fachkundig informieren zu lassen. Eingeladen als sach- und fachkundiger Experte war Werner Jütte vom Schweriner Finanzministerium. Im Mittelpunkt der Thematik stand die Gemeinnützigkeit der Vereine. Wie erlange ich diese, was ist zu beachten, welche Rolle spielen Zweckbetriebe, wie werden diese besteuert – all das waren Fragen, die an diesem Tage beantwortet wurden.

Da ein gemeinnütziger Verein viele Vergünstigungen, vor allem steuerrechtlicher Art genießt, ist es schon wichtig, diese Gemeinnützigkeit zu erlangen und zu erhalten.

Vor allem wurde deutlich, dass die Vereinssatzung eine sehr wichtige Bedeutung hat. „Reine Geselligkeit und die

große Politik wie Wählervereinigungen sind keine gemeinnützigen Vereine. Ein Verein darf keine wirtschaftlichen Ziele haben, muss uneigennützig sein und seine Mittel zeitnah verwenden sowie keine Zuwendungen an seine Mitglieder verteilen (ausgenommen sind Aufwandsentschädigungen)“, so der Finanzexperte. Auch das Thema eines wirtschaftlichen Zweckbetriebes wurde erläutert.

Wichtig vor allem ist eine strikte Trennung des ideellen von dem unternehmerischen Bereich eines Vereins. Sein Tipp:

Im Zweifel vorher mit dem Finanzamt sprechen, dann werden eventuelle Probleme im Vorfeld geklärt. Die Vertreter der Vereine, begrüßten diese Art des Erfahrungsaustausches und der Weiterbildung.

Schließlich sind die meisten keine ausgesprochenen Experten, sondern - und das wird oft amtlicherseits vergessen - ehrenamtlich tätige Bürger. Sie engagieren sich zum Wohle der Gesellschaft und schaffen ideale und materielle Werte.

Parchimer Blick, 07.12.03